

Gottesfurcht statt Menschenfurcht

Handout zur Predigt vom 28.09.2024 im Missionswerk

*„Das Bemerkenswerte an der Furcht Gottes ist, dass, wenn du Gott fürchtest, du nichts anderes fürchten musst. Wenn du aber Gott nicht fürchtest, fürchtest du alles andere.“
(Oswald Chambers)*

Leben im Bewusstsein der Gegenwart Gottes

1. Joh. 4,18: Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat (es mit) Strafe (zu tun). Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

Lk. 12,4-5: Ich sage aber euch, meinen Freunden: **Fürchtet euch nicht** vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen! Ich will euch aber zeigen, wen ihr **fürchten sollt**: **Fürchtet den**, der nach dem Töten Macht hat, in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, **diesen fürchtet!**

Apg. 2,43: Jedermann in Jerusalem war von einer **tiefen Ehrfurcht vor Gott** ergriffen, und durch die Apostel geschahen zahlreiche Wunder und viele außergewöhnliche Dinge. (NGÜ)

Apg. 9,31: Die Gemeinde, die sich in Judäa, Galiläa und Samarien weiter ausbreitete, hatte nun Frieden und wuchs beständig. Die Gläubigen lebten in **Ehrfurcht vor dem Herrn**, und durch das Wirken des Heiligen Geistes schlossen sich immer mehr Menschen der Gemeinde an. (Hfa)

Wie können wir Gott lieben und ihn gleichzeitig fürchten, wenn doch die Liebe den Geist der Furcht vertreibt?

- ➔ Gottesfurcht ≠ Angst vor Gott
- ➔ Gottesfurcht = im Bewusstsein seiner Gegenwart leben

Wenn wir beginnen in dem Bewusstsein der Gegenwart Gottes zu leben, dann ändern sich unser Denken, unser Reden und unser ganzes Verhalten

- Beispiel: Gegenwart eines Polizisten im Straßenverkehr -> Gesetz halten
- Beispiel: Hananias und Saphira waren sich dieser Gegenwart und des Verhaltens von Sünde in der Gegenwart Gottes nicht bewusst

Apg. 5,1-11: 1 Ein Mann aber mit Namen Hananias, mit Saphira, seiner Frau, verkaufte ein Gut 2 und schaffte von dem Kaufpreis beiseite, wovon auch die Frau wusste; und er brachte einen Teil und legte ihn nieder zu den Füßen der Apostel. 3 Petrus aber sprach: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Feldes beiseitegeschafft hast? 4 Blieb es nicht dein, wenn es (unverkauft) blieb, und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Verfügung? Warum hast du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen? Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott. 5 Als aber Hananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam große Furcht über alle, die es hörten. 6 Die jungen Männer aber standen auf, hüllten ihn ein, trugen ihn hinaus und begruben ihn. 7 Es geschah aber nach Verlauf von etwa drei Stunden, dass seine Frau hereinkam, ohne zu wissen, was geschehen war. 8 Petrus aber antwortete ihr: Sag mir, ob ihr für so viel das Feld verkauft habt. Sie aber sprach: Ja, für so viel. 9 Petrus aber (sprach) zu ihr: Warum seid ihr übereingekommen, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Tür, und sie werden dich

hinaustragen. 10 Sie fiel aber sofort zu seinen Füßen nieder und verschied. Und als die jungen Männer hereinkamen, fanden sie sie tot; und sie trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Mann. 11 Und es kam große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle, welche dies hörten.

Beziehung und Ehrfurcht

*„Derjenige, der Angst vor Gott hat, versteckt sich vor ihm.
Derjenige, der Gott fürchtet, verbirgt sich in ihm.
Derjenige, der Angst vor Gott hat, bleibt auf Distanz.
Derjenige, der Gott fürchtet, bleibt in seiner Nähe.“
(John Bevere)*

- Viele Christen heute haben eine Beziehung zu Gott (und das ist auch unfassbar wichtig!), aber sie haben keine Ehrfurcht mehr vor Gott. Vielmehr fürchten sie sich vor anderen Menschen
- Beispiel: Reaktion bei einem Anruf vom Chef und bei einer Anweisung von Gott
- Viele fürchten die Aussagen der Regierung oder der Ärzte mehr als die Aussagen Gottes. Wenn der Arzt sagt: „Du bist krank“, wird das oft sofort angenommen und geglaubt. Aber wenn Gott spricht: „Du bist geheilt“, beginnen oft Zweifel. Die meisten Menschen heute erzittern viel mehr vor den Worten der Ärzte statt vor den Worten Gottes.
- Wer Menschen fürchtet, handelt aufgrund dessen, was Menschen wollen, denken und wie sie reagieren -> Meist führt uns das genau in die andere Richtung von dem, was der Heilige Geist eigentlich gesprochen hat
- Durch Menschenfurcht nehmen wir Dinge anders wahr, beurteilen sie ganz anders und handeln anders
- Die 3 größten Hindernisse für unsere Berufung (Bill Johnson):
 - Bitterkeit
 - Enttäuschung und nicht damit umgehen können
 - Menschenfurcht

Wenn wir Gott fürchten, fürchten wir nichts anderes

Mt. 10,28: Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; **fürchtet aber** vielmehr **den**, der sowohl Seele als (auch) Leib zu verderben vermag in der Hölle!

2. Mose 1,17: Aber weil die Hebammen **Gott fürchteten**, taten sie nicht, wie ihnen der König von Ägypten gesagt hatte, sondern ließen die Jungen am Leben.

- In unserem Leben müssen wir uns immer entscheiden: Fürchte ich Gott oder fürchte ich etwas/jemand anderen?
- Wenn wir Gott fürchten, sind wir frei von jeder anderen Angst.
- Wen wir fürchten, dem wollen wir auch gefallen -> Menschen oder Gott?
- Gottes Gebot ist es: Menschen zu lieben, aber Gott zu fürchten

5. Mose 13,5: Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen, und **ihn sollt ihr fürchten**. Seine Gebote sollt ihr halten und seiner Stimme gehorchen; ihm sollt ihr dienen und ihm anhängen.

Ps. 118,8: Es ist besser, sich bei dem HERRN zu bergen, als sich auf Menschen zu verlassen.

*„Wir fürchten Menschen so sehr, weil wir Gott so wenig fürchten.“
(William Gernell)*

Gottesfurcht hält uns von Sünde fern

- Unsere Reaktion auf Sünde und Versuchung zeigt, ob wir Gott fürchten oder nicht
- Wer Gott nicht fürchtet, der fragt: „wie nah kann ich mich an die Sünde heranwagen ohne dass ich meine Errettung verliere“; das ist wie die Frage „wie nah kann ich an andere Frauen heran, ohne dass es Ehebruch ist“ -> Über solche Fragen sollten wir nicht mal nachdenken!
- Die Frage sollte eher sein: „Gott wie kann ich noch näher an dich herankommen, sodass ich überhaupt kein Verlangen habe nach Sünde“
- Wenn wir Ehrfurcht haben vor Gott, dann denken wir ganz anders über Sünde und gehen selbst ganz anders damit um -> Wir wollen nicht mehr sündigen

Spr. 16,6: Wer dem HERRN treu ist und Liebe übt, dem wird die Schuld vergeben; und wer **Ehrfurcht** vor dem HERRN hat, der **meidet das Böse**. (Hfa)

Spr. 8,13: Die Furcht des HERRN (bedeutet), Böses zu hassen. Hochmut und Stolz und bösen Wandel und einen ränkevollen Mund, (das) hasse ich.

Gottesfurcht bringt Weisheit

Spr. 1,7: Die **Furcht des HERRN** ist der **Anfang der Erkenntnis**. Weisheit und Zucht verachten (nur) die Narren.

- Weisheit und Erkenntnis kommt durch Gottesfurcht
- Weise Menschen lernen durch das Wort Gottes, kluge Menschen lernen aus ihren eigenen Fehlern und dumme Menschen lernen gar nicht
- Der Schlüssel: Sich vor Gott zu demütigen und gemäß seinem Wort zu leben -> Das erspart uns viele eigene Fehler
- Lebe nicht nach dem Motto: Ich habe noch mein ganzes Leben Zeit um Fehler zu machen und daraus zu lernen. Lebe vielmehr nach dem Gedanken: Ich habe nur dieses eine Leben und ich will mein Bestes für Gott geben -> Lebe weise
- Weisheit übertrifft Klugheit
- Klugheit führt uns dazu Dinge zu tun, die in der Welt gut laufen und nach dem logischen Denken funktionieren müssen. Weisheit hingegen hält sich einfach an Gottes Wort. Wenn Gott sagt: „Mach das nicht“ – dann machen wir es nicht, ganz egal, ob es bei allen anderen zu funktionieren scheint
- Die Weisheit Josefs (AT) kam durch Gottesfurcht -> Hat jede seiner Entscheidungen beeinflusst

1. Mose 42,18: Am dritten Tag sagte er zu ihnen: »Ich bin ein Mann, der Ehrfurcht vor Gott hat. Darum lasse ich euch unter einer Bedingung am Leben (Hfa)

Folgen von Gottesfurcht

Jes. 33,6: Und **sichere Zeiten wirst du haben:** Fülle von Heil, von Weisheit und Erkenntnis. Die Furcht des HERRN, sie wird **sein Schatz** sein.

Jesaja 11,2-3: 2 Der Geist des HERRN wird auf ihm ruhen, der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor dem HERRN. 3 Dieser Mann wird den HERRN von ganzem Herzen achten und ehren. Er richtet nicht nach dem Augenschein und fällt seine Urteile nicht nach dem Hörensagen. (Hfa)

Ps. 112,1: Halleluja! Glücklicher Mann, der den HERRN fürchtet, der viel Gefallen an seinen Geboten hat!

Spr. 14,27: Die Furcht des HERRN ist eine **Quelle des Lebens**, um die **Fallen des Todes zu meiden**.

Spr. 10,27: Die Furcht des HERRN **vermehrt die (Lebens)tage**, aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt.

Spr. 22,4: Die Folge der Demut (und) der **Furcht des HERRN** ist **Reichtum und Ehre und Leben**.

„Suche nicht das Feuer Gottes, suche vielmehr die Furcht Gottes. Das Feuer Gottes ist keine Emotion und auch kein Hype, sondern es entsteht aus der Furcht Gottes. Die Furcht des Herrn, die uns dazu bringt von Sünde wegzurennen und zu Gott hinzurennen.“

(Vlad Savchuk)

Ein Leben in Gottesfurcht:

1. Sei dir der Gegenwart Gottes bewusst -> In jedem Augenblick deines Lebens
2. Achte und ehre das Wort Gottes
3. Halte die Gebote Gottes
4. Sei schnell zur Buße
5. Renne nicht aus Angst vor Gott weg, sondern renne zu ihm hin
6. Gib Gott die Kontrolle über dein Leben
7. Sei sensibel und gehorsam, wenn der Geist Gottes spricht
8. Tritt nicht in Konkurrenz mit deinen Geschwistern, sondern tue einfach das, was Gott dir sagt
9. Habe keine Angst vor der Reaktion anderer, sondern erfülle den Auftrag Gottes in deinem Leben & predige die Wahrheit Gottes in Klarheit (Joh. 6,66: Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm.)

Mal. 1,6: Ihr Priester, der HERR, der allmächtige Gott, klagt euch an: »Ein Sohn ehrt seinen Vater und ein Diener seinen Herrn. Ihr nennt mich euren Vater, doch wo bleibt die Ehre, die mir zusteht? Ihr nennt mich euren Herrn, doch wo ist eure Ehrfurcht vor mir? Ihr habt keine Achtung vor mir, und da fragt ihr auch noch: ›Wie kommst du darauf, dass wir dich nicht achten?‹ (Hfa)

Joh. 16,33: Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Lut)

Du möchtest Jesus in dein Leben einladen?

Jesus Christus möchte eine persönliche Beziehung zu dir haben. Er wartet darauf, dass du ihn in deinem Herzen und Leben willkommen heißt. Du musst ihn lediglich einladen.

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand mich rufen hört und die Tür öffnet, werde ich eintreten, und wir werden miteinander essen.“ (Offenbarung 3,20)

1. Schritt: Bitte um Vergebung

2. Schritt: Nimm Gottes Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens an

3. Schritt: Vertraue dein Leben Jesus an

„Wenn du mit deinem Mund bekennt, dass Jesus der Herr ist, und wenn du in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden.“ (Römer 10,9-10)

Übergib dein Leben Jesus Christus heute von ganzem Herzen. Bekenne deine Sünden. Bitte Gott, dir zu vergeben. Danke Gott für das Geschenk des ewigen Lebens. Es ist nichts Magisches an den Worten, die du verwendest. Gott ist die Haltung deines Herzens viel wichtiger. Hier ein beispielhaftes Lebensübergabebet, das du sprechen kannst:

**„Gott, ich weiß, dass ich fehlerhafter bin, als ich mir jemals eingestanden habe. Bitte vergib mir meine Schuld, damit ich freimütig zu dir kommen kann. Ich verspreche, dass ich auf Jesus, deinen Sohn, vertraue. Ich glaube, dass er für mich gestorben ist – er nahm meine Sünde am Kreuz auf sich. Ich glaube, dass er von den Toten auferweckt wurde. Ich übergebe heute mein Leben Jesus. Danke, Gott, für dein Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens. Danke, dass du mich mehr liebst und annimmst, als ich je zu hoffen gewagt habe. Bitte hilf mir, für dich zu leben.
In Jesu Namen, Amen.“**

4. Schritt: Empfange Gottes Gnade

„All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.“ (Johannes 1,12)

Wenn du Jesus in dein Herz eingeladen hast, bist du ein Kind Gottes. Du hast das Privileg, mit ihm im Gebet zu sprechen. Zu jeder Zeit. Über alles, was dich bewegt.

Das Leben als Christ ist eine persönliche Beziehung zu Gott durch Jesus Christus. Das Beste daran ist, dass diese Beziehung für immer bestehen bleibt!



MISSIONSWERK „Strahlen der Freude“ e.V.
Dennigstraße 22
75179 Pforzheim

Bürozeiten Dienstag bis Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr
Telefon: +49 7231 455872 Telefax: +49 7231 455873
E-Mail: info@missionswerk-sdf.de